

Votum

Thema	Postulat Bahnhof Dübendorf
Verfasser	Thomas Maier, Kantons- und Gemeinderat glp/GEU
Datum	02. März 2009

Der Stadtrat von Dübendorf wird eingeladen, gleichzeitig mit der Überbauung Bahnhof Nord eine kosteneffiziente Erneuerung und Modernisierung des Bahnhofes Dübendorf in Zusammenarbeit mit und finanzieller Beteiligung von den SBB, respektive ZVV zu realisieren und dem Gemeinderat Bericht zu erstatten..

Frau Präsidentin, geschätzte Mitglieder des Stadtrates, geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen

Heute ist ein spezieller Abend im Gemeinderat Dübendorf und er passt damit wunderbar zu den über das Wochenende aufgekommen Frühlingsgefühlen: wir werden uns heute fast nur mit dem öffentlichen Verkehr befassen. Und genau wie im Frühling, spriesst allenthalben Hoffnung und positive Aufbruchstimmung.

Gerne nutze ich die Gelegenheit hier und begründe – möglichst kurz – meine Beweggründe, warum ich dieses Postulat eingereicht habe.

Dazu nehme ich sie gerne mit auf einen Spaziergang gestern zusammen mit meiner Familie. Mein Weg führte mich – zu Fuss und mit Kinderwagen – unter dem Bahnhof Dübendorf hindurch. Auf der Seite des Militärflugplatzes war ich äusserst positiv überrascht über das gut gelungene, jetzt endlich fertig gestellte Wohngebäude, wo einst ein Pneuändler das so wertvolle Grundstück sträflich vernachlässigte. Ein nicht unbedingt schöner Flecken von Dübendorf hat sich wunderbar ins Positive gewandelt. Nach diesen guten Gefühlen taucht man ein in die Unterführung unter der Überland-Strasse. Rasch wird es dunkel und etwas schmutzig. Die farbigen Wände vermögen das noch etwas aufzuhellen – etwas. Aber wie wir alle wissen: dieser Teil der Unterführung wird im Rahmen des Baus auf dem Areal Bahnhof Nord ja rundum erneuert und modernisiert. Anschliessend folgt der Teil unter den Geleisen hindurch: überall liegt Abfall herum, der Abfalleimer überquillt, es riecht streng, und das dunkle Ambiente lässt die Enge nicht eben angenehmer erscheinen. Je näher man der Bahnhofstrasse kommt, desto „kepapiger“ wird es. Verstehen sie mich richtig: ich mag Kebap. Aber muss der ganze Bahnhof Süd danach riechen? Rasch streben wir dem Ausgang zu – mit dem Kinderwagen muss man aussen herum. Und da ich noch zum Kiosk will, muss ich die Strasse gleich zweimal überqueren. Zum Glück ist Sonntag und der eher spärliche Verkehr kann so richtig schnell um die Kurve düsen. Haben wir das geschafft, gibt der Kiosk Hoffnung. Dessen Erneuerung ist gelungen auch wenn er nicht ganz so transparent daher kommt, wie auf den Plänen damals versprochen.

In den letzten Monaten und Jahren stand bei Diskussionen rund um den Bahn und Bus Verkehr in Dübendorf meist der Bahnhof Stettbach im Zentrum. Dies war und ist nicht nur im Zusammenhang mit der sich im Bau befindenden Glattalbahn so.

Nichtsdestotrotz bleibt der Bahnhof Dübendorf der „Hauptbahnhof“ von Dübendorf. Hier steigen täglich Tausende von Menschen in die S-Bahnen ein bzw. verlassen diese. Leider zeigt sich ihnen, wie eingangs beschrieben und auch hier im Gemeinderat schon mehrmals thematisiert, Dübendorf nicht eben im besten Licht. Die Zugänge wie die Haupttreppe sind dringend zu erneuern bzw. aufzuhellen. Diverse Bauten und Tiefbauten sind älteren Datums und entsprechen nicht mehr den heutigen modernen Bedürfnissen.

Bei der Unterführung ist bsp.weise das Miteinander von Velo- und Fussgängerkehr (schlechten Beleuchtung, Schranken bei der Einfahrt) ein Thema. Bitte verstehen sie mich richtig: ich kann ihnen hier und heute nicht die geniale Lösung für dieses nicht einfache Problem präsentieren. Aber: Die Schranken stellen von Beginn an eine unglückliche, manchmal sogar gefährlich Lösung dar. Ich bin überzeugt, dass mit wenig Geld viel zu erreichen wäre.

Ebenso grosser Handlungsbedarf besteht bei den Veloabstellplätzen. Dass die heutige Situation trotz neuer Velostation hinsichtlich Zugänglichkeit, Kundenfreundlichkeit und vor allem der Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze unbefriedigend ist, wurde auch im Rahmen der Diskussionen rund um den Gegenvorschlag zur Veloinitiative festgehalten. Gemeint ist hier v.a. die Anzahl der Plätze ausserhalb der Velostation. In der Velostation selber hat es in 95% der Fälle absolut genügend Platz.

Vor der Station kommt aber ein weiteres Problem hinzu: So blockieren beispielsweise ausgerechnet in Stosszeiten wartende oder parkierte Autos (meist illegal – auch vor dem gegenüberliegenden Restaurant) immer wieder minutenlang den Zugang zu den Veloabstellplätzen (Velostation und offene Plätze). Die engen Verhältnisse mit der Durchfahrt für die Autos direkt vor den Abstellplätzen sind zudem vor allem für Jugendliche und Schüler sehr gefährlich.

Ich musste hier leider letztes Jahr einen mittelschweren Unfall selber miterleben, wo ein Auto und eine Velofahrerin und ein Velofahrer (drei Beteiligte) praktisch unter den Dächern der offenen Station zusammen geprallt sind.

Unserer Meinung nach ist es der ideale Zeitpunkt vor allem Südseite und die Unterführung zu modernisieren und den neuesten Bedürfnissen vor allem von Fussgängern und Velofahrenden anzupassen. Die SBB haben mit dem neuen Lichtkonzept und dem Umbau des Kioskes einen ersten Schritt bereits getan. Jetzt wäre es an der Stadt die Initiative zu ergreifen und zusammen mit den SBB den Rest in Angriff zu nehmen. Dabei ist nicht die Vergoldung des Bahnhofs gefragt; er soll lediglich ein neues, sauberes Gesicht erhalten und Verbesserungsvorschläge in Bezug auf die Verkehrssituation geprüft werden, was mit pragmatischen Schritten und effizientem Mitteleinsatz erreicht werden kann. Ein Teil des Geldes, welches dank der Ueberarbeitung beim Bahnhof Stettbach gespart werden kann, soll damit sinnvoll für die Aufwertung des Bahnhofes Dübendorf eingesetzt werden. Er ist als öV-Drehscheibe für die Dübendorfer Bevölkerung mindestens so wichtig, wenn nicht wichtiger als der Bahnhof Stettbach. Und wir von der GEU haben bei der Debatte um den Bahnhof Stettbach immer gesagt, dass wir gerne Geld in den ÖV investieren – aber eben richtig, nachhaltig, zielorientiert und vor allem dort wo es mit möglichst wenig Geld möglichst viel bringt.

Fazit. Unser Aushängeschild „Hauptbahnhof“ Dübendorf braucht dringend eine Auffrischung. In diesem Sinne bitte ich sie um Unterstützung dieses Postulates.

Thomas Maier, Gruppe Energie und Umwelt Dübendorf